Informationsveranstaltung
BA Computerlinguistik

Transidentität

Lehrstuhl für Korpus- und Computerlinguistik
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
www.linguistik.fau.de

Friedrich-Alexander-Universität
Philosophische Fakultät und
Fachbereich Theologie

Stephanie Evert

Nathan Dykes

Was ist Geschlecht?

XY	genetisches Geschlecht	XX
Penis/Hoden	biologisches Geschlecht	Vagina/Eierst.
Bart, Muskeln, …	anatomisches Geschlecht	Brüste, Haare, …
Männer	soziales Geschlecht	Frauen
Mann sein	Geschlechtsidentität	Frau sein
maskulin	geschlechtlicher Ausdruck	feminin
Sex mit F	sexuelle Orientierung	Sex mit M
Technik, …	Interessen	Menschen, …

Was ist Geschlecht?

XY	genetisches Geschlecht	XX
Penis/Hoden	biologisches Geschlecht	Vagina/Eierst.
Bart, Muskeln, …	anatomisches Geschlecht	Brüste, Haare, …
Männer	soziales Geschlecht	Frauen
Mann sein	Geschlechtsidentität	Frau sein
maskulin	geschlechtlicher Ausdruck	feminin
Sex mit F	sexuelle Orientierung	Sex mit M
Technik, …	Interessen	Menschen, …

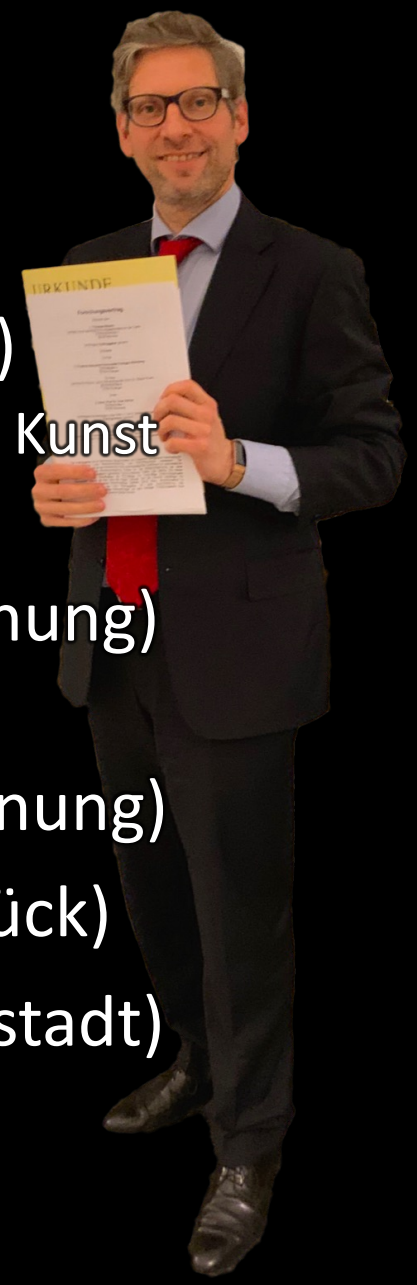
Persönliche Identität

XY	genetisches Geschlecht	XX
Penis/Hoden	biologisches Geschlecht	Vagina/Eierst.
Bart, Muskeln, …	anatomisches Geschlecht	Brüste, Haare, …
Männer	soziales Geschlecht	Frauen
Mann sein	Geschlechtsidentität	Frau sein
maskulin	geschlechtlicher Ausdruck	feminin
Sex mit F	sexuelle Orientierung	Sex mit M
Technik, …	Interessen	Menschen, …

Meine Identität = „einfache“ Transfrau

XY	genetisches Geschlecht	XX
Penis/Hoden	biologisches Geschlecht	Vagina/Eierst.
Bart, Muskeln, …	anatomisches Geschlecht	Brüste, Haare, …
Männer	soziales Geschlecht	Frauen
Mann sein	Geschlechtsidentität	Frau sein
maskulin	geschlechtlicher Ausdruck	feminin
Sex mit F	sexuelle Orientierung	Sex mit M
Technik, …	Interessen	Menschen, …

Lebenslauf: Stefan Evert



- 1990 Abitur, Friedrich-Schiller-Gymnasium Marbach a. N. (1,0)
  - Mathe-AG, Satelliten-AG, Russisch-AG, schlechte Noten in Sport und Kunst
  - Hanauer Preis als Jahrgangsbester am 10. November 1989
- 1999 Diplom Mathematik, Universität Stuttgart (mit Auszeichnung)
  - Parallelstudium Lehramt English + Mathematik (ohne Abschluss)
- 2004 Dr. phil. in Computerlinguistik, U Stuttgart (mit Auszeichnung)
- 2005–2011 Juniorprofessor für Computerlinguistik (U Osnabrück)
- 2011 Professur für Anglistische Sprachwissenschaft (TU Darmstadt)
- 2012 Professur für Korpuslinguistik (FAU Erlangen-Nürnberg)
- 2018 Lehrstuhl für Korpus- und Computerlinguistik (FAU)

„Trans-Lebenslauf“

Gründe für die Transition

- Dysphorie
  - „negativer“ Grund: Leidensdruck reduzieren
- Selbstverwirklichung
  - „positiver“ Grund: meine Identität entwickeln, zu einem vollwertigen Menschen werden und so mit meinem ganzen Potential zum Gemeinwohl beitragen
- Wahrheit
  - philosophischer Grund: alles andere wäre, eine Lüge zu leben, und das haben weder ich noch meine Umgebung verdient!

Terminologie

- cis = biologisches Geschlecht und empfundene Geschlechtsidentität stimmen überein
- trans = empfundene Geschlechtsidentität gegensätzlich zum biologischen Geschlecht
- nicht-binär = Geschlechtsidentität ist weder „Mann“ noch „Frau“
- intersexuell = biologisch-anatomisches Geschlecht nicht eindeutig
  - natürlich alles unscharfe Kategorien (im Sinne von *fuzzy sets*)!
- Transidentität = in Deutschland bevorzugter Begriff
- Transsexualismus = (veraltete) medizinische Diagnose, passt für mich
- transgender = international üblich, in D als Oberbegriff für LGBTQ+

Transidentität in Deutschland

- Lange diskriminiert und marginalisiert
  - Medien: „Mann in Frauenkleidern“, Rocky Horror Show
  - Psychiatrie: Persönlichkeitsstörung, Autogynophilie (Ray Blanchard)
- Transphobie weltweit verbreitet (akut: *gender critical movement*)
- Transsexuellengesetz 1980 (TSG) → Personenstandsänderung
  - entwürdigende Bedingungen nach und nach vom BVerfG gekippt
- Medizinische Behandlung als Versicherungsleistung
  - Hormonersatztherapie (ich: Estrifam seit 4 Wochen)
  - Bartepilation (Laser), Logopädie, …
  - Geschlechtsangleichende Operation
- 2021: zunehmende Bekanntheit und Akzeptanz in der Gesellschaft

Mein Wunsch an die Gesellschaft

Wir schätzen Vielfalt und würdigen die Beiträge von allen Menschen, egal welcher Herkunft, welchen Alters, ethnischen Zugehörigkeit, Hautfarbe, egal, welche Behinderung sie haben oder auf welche Weise sie lernen und sich weiterentwickeln, egal welcher Religion, welchen Glaubens, egal mit welchem sozioökonomischen Status, mit welcher Kultur, mit welchem Familienstand, egal, welche Sprachen sie sprechen, egal welchen Geschlechts, welcher sexuellen Orientierung und Geschlechtsidentität und egal welche Unterschiede bei Ideen, Gedanken, Werten und Überzeugungen bestehen.

https://my.rotary.org/de/learning-reference/about-rotary/diversity-equity-and-inclusion

Gendersensible Sprache

Professor

Professorin

Professor/-in

*Professor*in*
Professor_in
Professor:in

Gendersensible Sprache

Gendersensible Sprache ist ein Ausdruck von Respekt und Mitgefühl gegenüber transidenten und nichtbinären Personen.

- kann nicht durch Vorschriften erzwungen werden
- noch keine zufriedenstellende sprachliche Form
- Pragmatismus v.a. in der mündlichen Kommunikation

Ich bin nicht böse, wenn jemand einmal der falsche Name oder das falsche Geschlecht herausrutscht!

Anrede im Studium

„Sie“ + Vorname

- Einige Mitarbeiter werden Ihnen auch das „Du“ anbieten

Weitere Informationen

- Alles von Julia Serano!
  - https://www.juliaserano.com/
  - https://de.wikipedia.org/wiki/Julia_Serano
- Im deutschen Bundestag
  - Nyke Slawik (@nyke_slawik)
  - Tessa Ganserer (@GansGruen)
- Meine persönlichen Kontakte
  - Prof. Elin McCready (Aoyama Gakuin U, Tokyo)
  - Prof. Anna Svea Fischer (Hochschule München)